



MAGRAL's Markets

Märkte – Meinungen – Konditionen

Wichtige Daten 26.02.16

EURIBOR

1 Monat:	- 0,264 %
3 Monate:	- 0,202 %
6 Monate:	- 0,129 %

Bund Future	165,82
Umlaufrendite	0,05 %
Euro	1,10156 US \$

Geldanlagen

Festgeld-Anlagen

1 Monat:	0,03 % - 0,05 %
3 Monate:	0,05 % - 0,09 %
6 Monate:	0,24 % - 0,27 %

Anlagen

1 Jahr:	0,39 %
2 Jahre:	0,51 %
3 Jahre:	0,69 %
4 Jahre:	0,83 %

Kassenkredite

6 Monate:	0,12 %
12 Monate:	0,18 %
24 Monate:	0,25 %

KommunalDarlehen*

1 Jahr:	0,29 %
3 Jahre:	0,33 %
5 Jahre:	0,42 %
7 Jahre:	0,63 %
10 Jahre:	0,90 %
15 Jahre:	1,19 %
20 Jahre:	1,37 %
ges. Lz. 30 Jahre:	1,41 %

* (Basis 100 % Ausz., 1/4-jährl. nachtr., Tilg. 2 % p. a. zzgl. ersparter Zinsen, alle gängigen Alternativen darstellbar; förderfähige Darlehen noch billiger)

☛ Der jüngste Ifo-Klimaindex beunruhigt: Seit Jahresbeginn hat sich eine konjunkturelle Trendwende nach unten ergeben. Der Pessimismus der Unternehmen wächst. Die Stimmung der deutschen Firmenlenker ist so schlecht, wie seit über einem Jahr nicht mehr. Deren Erwartungshaltung ist gar auf den Stand von 11/2008 gefallen. Auch die Detaildaten zum Bruttoinlandprodukt des 4. Quartals lassen aufhorchen: Zwar kam es saisonbereinigt zu einem Plus von 0,3 %, aber dies vor dem Hintergrund enormer Kaufkraftgewinne durch die niedrigen Energiepreise, die gegen 0 tendierenden Zinsen und den niedrigen €-Kurs; vor diesen positiven Rahmenbedingungen viel zu niedrig. Dazu kommt der stark gestiegene Staatskonsum, v.a. für die Unterbringung und Verpflegung von Flüchtlingen; ohne letzteren Sondereffekt – und dies sind eindeutig keine investiven Kosten – beträgt das Plus nur 0,1 %. Einigkeit besteht darin, dass die Risiken in den letzten Monaten gestiegen sind: Wachstumsrückgang in China, erhebliche Schwäche Brasiliens, Ausfall Russlands und diverser Ölförderländer als Abnehmer von deutschen Waren; Kriege in Syrien und der Ukraine, die Flüchtlingskrise und der drohende Austritt Englands aus der EU. All diese Unwägbarkeiten zwingen der deutschen Exportwirtschaft massive Zurückhaltung auf, was den Pessimismus zusätzlich verstärkt. Für das Gewerbesteueraufkommen lassen diese Fakten eher einen spürbaren Rückgang erwarten. Und über all dem steht noch eine ernste Bedrohung: Da die Notenbanker es über Jahre versäumt haben, das Zinsniveau auf annähernd normales Niveau zu heben, steht diesen im Falle eines Abschwungs kein Instrument zur Gegenwehr mehr zur Verfügung. Die aus Sicht vieler Fachleute unselige Politik der EZB führte dazu, dass diese ihre Munition aufgebraucht hat. ☛